

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 95.

Freitag den 2. December

1870.

Das diesjährige 20. und 21. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen — letzte Abtheilung am 22. Novbr. d. J. — enthält:

Nr. 114. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar- und Vorschussvereine für Neulirichen und Umgegend erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 3. October d. J.

Nr. 115. Bekanntmachung, die technische Beaufsichtigung der Damyffessel in den Kreisdirectionsbezirken Dresden und Bautzen betr.; vom 10. October d. J.

Nr. 116. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar-, Vorschuss- und Creditvereine zu Grünhain erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 11. October d. J.

Nr. 117. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Unterführung der Köhningstraße in Dresden unter der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn betr.; vom 13. October d. J.

Nr. 118. Verordnung, die Nüchternheit und Stempelung von Silbermünzgeräthen betr.; vom 20. October d. J.

Nr. 119. Bekanntmachung, die der allgemeinen Kranken- und Begräbniskasse für Gewerbeschützen zc. in Altstadt-Waldenburg bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 23. October d. J.

Nr. 120. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungsregulativs während des Friedensstandes für die Stadt Deberan; vom 29. October d. J.

Nr. 121. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom landwirthschaftlichen Spar- und Vorschussvereine zu Langenau, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 5. November d. J.

Nr. 122. Bekanntmachung, die der Begräbniskasse der Weberinnung zu Hartenstein bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 5. Nov. d. J.

Nr. 123. Verordnung, das Verhalten der Schiffsführer in Schleppzügen betr.; vom 10. Nov. d. J.

Nr. 124. Verordnung, die geodätischen Unterlagen bei Parcellenveränderungen betr.; vom 10. Nov. d. J.

Nr. 125. Verordnung, zu weiterer Ausführung der Vorschrift am Schlusse von § 26 des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. December 1866 und der Verordnung, die Militär-Ertrag-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 2. Juni 1868, § 1, beziehentlich zur Ergänzung von § 141 der Ausführungsverordnung vom 24. December 1866; vom 11. Nov. d. J.

Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Rath zu Wilsdruff, am 29. November 1870.

Kreishmar.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Officielle militärische Nachrichten melden:

1. Versailles, den 28. November. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern war ein siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General von Manteuffel mit einem Theil der ersten Armee. Einige tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene gemacht, 1 Fahne der Mobilgarde erbeutet, das 9. Husarenregiment ritt 1 Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust ist nicht unbeträchtlich. Wilhelm.

2. Versailles, den 28. November. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. November wurde das 10. Armeecorps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es concentrierte sich bei Beaumont la Rolande, woselbst es sich siegreich behauptete, und am Nachmittag in meinem Weisem durch die 5. Division und 1 Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust betrug etwa 1000 Mann. Der feindliche Verlust ist sehr bedeutend. Zwei hundert Gefangene sind in unsere Hände. Der Kampf endete nach 5 Uhr. Ferner ist von der ersten Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. November ist Amiens am 28. November vom General v. Goeben besetzt worden. v. Podbielski.

Berlin, 28. November, Nachmittags. Officielle militärische Nachrichten melden aus Moreuil vom 28. November: Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit bestand die erste Armee eine siegreiche Schlacht gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nordarmee. Der an Zahl überlegene, gutbewaffnete Feind ward mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marinebataillon ward vom 9. Husarenregiment niedergedrückt. Der eigene Verlust ist nicht unbeträchtlich. Graf Wartenstein.

Berlin, 28. November, Nachmittags. Officiell wird gemeldet:

1. Aus Versailles, 27. November. Die Festung La Fere hat nach zweitägiger Beschießung capituliert mit 2000 Mann Besatzung. 70 Geschütze sind in unsere Hände gefallen. In der Nacht vom 26. zum 27. November war ein heftiges Feuer der Forts in der Südfrente von Paris. Bei den Reconoscirungsgeschehen vor Orleans am 24. November stießen zwei Brigaden des 10. Armeecorps auf das vor-marschirende französische 20. Corps. Die deutschen Truppen warfen dasselbe aus Ladon und Matzieres und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände, der Verlust der deutschen Truppen beträgt etwa 200 Mann. Am 26. November gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Armeecorps vor. Sie wurden aber abgewiesen, wobei sie allein 40 Tode ließen. Unter den Gefangenen befindet sich 1 General. Der Verlust der Deutschen beträgt 3 Offiziere und 13 Mann. v. Podbielski.

Berlin, 30. November, Nachmittags. Officielle militärische Nachrichten melden: 1. Aus Versailles, 29. November. Der Königin Augusta in Berlin. Prinz Friedrich Carl meldet: Das gestrige Gefecht bei Beaumont la Rolande war eine wahre Niederlage des größ-

ten Theiles der Loire-Armee, von der das ganze 20. Corps, wahrscheinlich auch das 18. und Theile des 15. und 16. Corps da waren. Nach französischen Angaben waren es zusammen 70,000 Mann. Das 20. Corps focht ganz, die anderen theilweise. Der Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben, wir machten 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Der Gesamtverlust des Feindes beträgt wohl 7000 Mann. General Aurelles de Paladine soll blessirt sein. Unser Verlust ist 1000 Mann, wenig Offiziere. Wilhelm.

2. Versailles, 29. November. Der bei Amiens geschlagene Feind flieht in voller Auflösung, von unseren Truppen verfolgt, gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch 4 Geschütze vorgefunden. In der Nacht vom 28. zum 29. November sowie am Morgen des 29. November war heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris und demnächst ein stärkerer Ausfall unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine gegen l'Hay und das 6. Armeecorps. Gleichzeitig geschahen kleinere Ausfälle, unter Anderen gegen das 5. Armeecorps und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Der Feind wurde überall siegreich zurückgeschlagen. Er ließ mehrere hundert Gefangene in unsere Hände. Unser Verlust beträgt 7 Offiziere und etwa 100 Mann. v. Podbielski.

Brüssel, 29. November. Die „Ind. belge“ meldet: Die Schlacht vom 27. d. bei Amiens dauerte 10 Stunden. Die Niederlage der Franzosen war eine vollständige.

Tagesgeschichte.

Einer im „Meißner Tzbl.“ erschienenen Berechnung über die Höhe der Requisitionen für die Lazareth- und Verpflegung des Militärs, welche in der Zeit vom 1. Januar 1813 bis mit 14. Juni 1814 haben geliefert werden müssen und der Brandschäden in der gleichen Zeit, entnehmen wir, daß diese Verluste 66,999,921 Thaler betragen. Man kann sich einen Begriff machen, was die Jetztzeit zu tragen hätte, wenn die Franzosen über Deutschland hergefallen wären. Darum Dank den Führern der deutschen Armee und ihren tapfern Soldaten! Wenn auch viel zur Unterstützung der Armee zc. geschehen mag, so ist es doch nichts gegen die Verluste, die das per-side Frankreich über uns hat bringen wollen.

Dresden. Eine ganz eigenthümliche Ironie des Schicksals spielt sich auf unserm Maunplaz ab, woselbst bekanntlich die neue Jäger-caserne — ein wahres Prachtgebäude — errichtet wird. Frankreich wollte mit diesem Kriege nicht nur Deutschlands politische Wiedergeburt, sondern auch seine Machtstellung vernichten; um sehen wir aber, wie dieselben Leute, welche sich die Herrschaft über uns anzumäßen gedachten, jetzt für täglich 6 Agr. Löhnung Dienste bei uns thun und den Bau unserer Militär-Etablissements fördern helfen. Ist dies nicht wirklich Ironie des Schicksals? Die Franzosen schleppen Steine, Kalk, Sand und sonstige Baumaterialien herbei und geben

roies mit ihren bunten Uniformen, namentlich ihren rothen Hosen dem ganzen Gemälde, welches auf dem Alaunplage sich entrollt, einen höchst romantischen Anstrich. Zur Arbeit melden sich jedoch nur diejenigen Gefangenen, die vom Hause aus gar keine Unterstützung erhalten; die übrigen ziehen Spiel und Müßiggang der Arbeit vor.

Leipzig, 26. November. Als ein Beitrag zur Geschichte und bald zu erhoffenden Endschaft der Belagerung von Paris wird mitgeteilt, daß allein ein einziger Lieferant, der gestern auf der Durchreise hier amwesend war und bei einem größeren Banthause Gelder aufnahm, bis zum 9. December 16,000 Stück Ochsen zu liefern hat, die für die Bewohner der Seinehauptstadt bestimmt sind.

Die Herren Bebel und Liebknecht im Reichstage sind vollständig gegen die Annexion von Elsaß und Deutschlohringen, sie halten nichts auf Nationalität und bewilligen keinen Heller zur Beendigung des Krieges. Sie sind der Meinung, man hätte sofort mit den Republikanern Frieden schließen und heimkehren müssen. Präsident Simson war so klug, die Herren vollständig auspacken zu lassen, kein Franzose hätte so gesprochen wie Bebel und Liebknecht und die Herren Schweizer und Hasenclever schlossen sich ihnen an. Das vierblättrige Kleeblatt hatte aber kein Glück, Braun zerplüchte es auf der Stelle vollständig und schloß: Wenn wir diesen Herren folgen wollten, so müßten wir zu Gambetta und Conf. gehen und sagen: Es thut uns leid, wir haben Sie geschlagen; sollte es Ihnen weh gethan haben, so bitten wir unterthänigst um Verzeihung; wir wollen, um unsern guten Willen zu zeigen, Ihr Gebiet schleunigst verlassen und alles gut sein lassen.

Der Reichstag hat die Anleihe von 100 Millionen Thalern angenommen.

Für die Kriegsführung gegen Frankreich waren die durch Gesetz vom 21. Juli bewilligten 120 Millionen Thaler schon am 15. November völlig verbraucht; von dem Tage an bis zur Flüssigmachung der nun vom Reichstage neu bewilligten Geldmittel dienen die Vorschüsse der einzelnen Regierungen zur Fortsetzung des Kampfes. Es werden monatlich ca. 32½ Millionen Thlr. erfordert, davon 30 Millionen für unsere Streitkräfte und der Rest für die französischen Gefangenen; der Credit von 100 Millionen, den das Bundespräsidium beantragt, wird demnach für weitere 3 Monate Kriegsführung reichen und da der Militärverwaltung außerdem ihre ordentlichen budgetmäßigen Einnahmen zur Verfügung stehen, so sind die Mittel zur Deckung der Kosten eines Krieges bis etwa Ende März vorhanden. — Gebe Gott, daß sie nicht so lange nötig sind.

Berlin, 28. November, Abends. Der soeben erschienene „Staatsanzeiger“ enthält den Wortlaut des Bundesvertrages mit Baiern. Hauptbestimmung desselben ist, daß Artikel 61—68 der Bundesverfassung (Militärwesen) auf Baiern keine Anwendung finden. Baiern behält seine selbstständige militärische Verwaltung unter der militärischen Hoheit des Königs von Baiern. Die Organisation und Formation der bairischen Armee erfolgt in Uebereinstimmung mit den Normen des norddeutschen Bundesheeres. Der Bundesfeldherr hat das Recht und die Pflicht, Inspektionen vorzunehmen. Im Kriege haben die bairischen Truppen dem Bundesfeldherrn unbedingten Gehorsam zu leisten, eine darauf bezügliche Verpflichtung wird in den Fahnen eid aufgenommen.

In München brach ein wahrer Jubelsturm los, als die Kunde sich verbreitete, daß Bayern dem deutschen Reich beigetreten sei, und daß nun Deutschland ein einzig Volk von Brüdern geworden. Viele Häuser flaggten und illuminirten, als wenn ein großer Sieg errungen worden wäre.

Kriegsgefangene Mobilgarden des Elsaß, welche Grundbesitzer sind, werden jetzt in ihre Heimath entlassen, sie müssen aber zuvor einen Revers unterschreiben, daß ihr Besitz der Confiskation unterliegt, falls sie noch einmal die Waffen gegen Deutsche ergreifen.

Die „Wef. Z.“ schreibt: Die französische Flotte scheint ihre Campagne in der Nordsee noch nicht einstellen zu wollen. Nach zuverlässigen Mittheilungen soll sie ehestens wiederkehren und zwar scheint die Absicht, irgend einen Schlag gegen unsere Küsten zu führen, noch immer zu bestehen.

Ueber die gefangenen französischen Offiziere kommen von allen Seiten bittere Klagen. In Glogau haben es diese Herren so arg gegen die Damenwelt getrieben, daß viele Familien für die Dauer der Internirung der Franzosen ihren Wohnsitz fortverlegt haben. In Hamburg sind gleichfalls Belästigungen von Damen durch französische Offiziere vorgekommen. Sie dürfen dort daher nicht mit dem Degen an der Seite erscheinen und müssen sich wöchentlich ein oder zwei Mal zur Revision stellen.

Straßburg, im November. Die Belagerungsschäden für Straßburg und Umgebung belaufen sich nach den Anmeldungen auf 50,774,126 Frs. und werden innerhalb 14 Tagen definitiv abgeschätzt sein; hierzu kommen für das Departement Niederrhein etwa 50 Mill. Requisitionen und Leistungen für Kriegszwecke, worüber die Kostenliquidationen noch im Gange sind. Weitere Requisitionen sind kürzlich in Schlettstadt, Hagenau und Zabern ausgeschrieben worden, weil bereits für die Verpflegung der deutschen Truppen bei der Rückkehr aus Frankreich Proviantmagazine angelegt werden müssen.

Die Novembernebel und die trodenen Wege sind dem Prinzen Friedrich Karl zu seinen Truppenbewegungen und Aufstellungen sehr willkommen. Auch wenn die Augen der Zeitungsschreiber noch so scharf sehen, so können sie doch nicht dahinter kommen, wie und wo die deutschen Truppen jetzt stehen und was sie vorhaben, was gar kein Unglück ist. Die kleineren Gefechte, welche seither gegen einzelne Theile der französischen Voirearmee unternommen wurden, sind für die Deutschen stets siegreich ausgefallen. Wir leben der guten Aversicht, daß auch die bevorstehende Schlacht den deutschen Waffen neue Lorbeeren bringen wird.

Die Hoffnungen des Generals Trochu in Paris zerrinnen wie der Novemberschnee und werden zu Wasser. Zuerst baute er auf die Hilfe der Neutralen, um die der alte Thiers betteln gehen mußte. Damit aber war's nichts. Dann verließ er sich auf die neue Voirearmee, die Gambetta zusammengetrommelt hatte und die bestimmt war, Paris zu entsetzen. Allein er sieht jetzt ein, daß sie mit sich selbst zu thun hat und sich ihrer Haut ordentlich wird wehren müssen. Das Vertrauen zu sich selbst und seiner Armee im Innern von Paris muß er zuletzt auch noch aufgeben, weil der Hunger weh thut und täglich gegen zwei Millionen Menschen gefättigt sein wollen. Die Mundportionen werden in Paris stündlich kleiner, auch wenn man alle reinen und unreinen Thiere, deren man habhaft werden kann, schlachtet. Die Pariser sehnen sich nach ihren guten Mahlzeiten und loben sich ein Leben ohne viel Strapazen und Entbehrungen. Da auch die Kanonen ihren ehernen Mund bis zum 27. November nicht mehr aufthaten, sondern schwiegen, so herrschte in dem modernen Babel eine unheimliche Grabesstille.

Laut einem Schreiben des „Times“-Correspondenten von Levertgalant, dem sächsischen Hauptquartier, vom 20. Nov., machte man sich an diesem Tage auf einen großen Ausfall der Pariser, combinirt mit einem Marsch der Franzosen vom Norden, gefaßt. Anlaß zu dieser Vermuthung, die sich nicht bestätigt hat, gab die Nachricht der Pariser Blätter, daß Provisionen für 6 Tage unter die Mannschaften ausgetheilt waren und seit dem 19. selbst kein Fremder mehr aus der Stadt gelassen wurde. Was den Ausfall betrifft, wenn er überhaupt gewagt wird, glaubt der genannte Correspondent besonders auf die Wichtigkeit einer Ueberwachung von Bicetre aus hinweisen zu müssen. Von dort aus hat man nicht die Seine zu überschreiten, und die Bewegung kann unter directem Schutze eines der stärksten Forts mit einer Flankendeckung von Charenton aus geschehen. Den deutschen Generalen ist es natürlich auch nicht entgangen und sie haben alle nöthigen Vorkehrungen getroffen. — „In der That — bemerkt der Correspondent — das Pflichtgefühl, das in der Brust des deutschen Heeres von dem Oberbefehlshaber bis zum einfachen Soldaten herab stets gleich lebendig ist, bildet eines der kräftigsten Elemente seiner Organisation. In der sächsischen Armee steht das Beispiel des Kronprinzen, eines Musterfeldaten, allen seinen Truppen vor Augen, und sein Bruder, der Prinz Georg, theilt ebenfalls seinen Tag ausschließlich zwischen Inspection der verschiedenen Posten, wo er die kleinsten Details für Bertheidigung und Angriff persönlich prüft, und dem Lesen von Berichten und Ertheilung von Instructionen. Man wundert sich nicht mehr über die Erfolge der deutschen Waffen, wenn man dem Vaterland so von seinen erlauchtesten Söhnen dienen sieht.“

Von Norden, Westen und Osten Frankreichs hat der Telegraph Kunde über siegreiche Actionen der deutschen Truppen gebracht. Die vom „Staatsanzeiger“ in seiner Freitagnummer als bevorstehend angedeutete Beendigung des Krieges scheint durch jene Treffen eingeleitet zu sein. Im Norden von Paris dürften wohl die letzten Streitkräfte Frankreichs am ersten vollständig niedergeworfen werden, da südöstlich von Amiens gestern am 27. November eine Schlacht stattgefunden hat, in der ein Theil der ersten Armee, die bekanntlich vom General v. Manteuffel commandirt wird, die sogenannte Nordarmee der Franzosen vollständig über den Haufen warf. Ebenso sind Theile von Garibaldi's Banden bei Dijon am 27. November durch General v. Werder und Abtheilungen der Voirearmee am 24. Novemb. nordöstlich von Orleans von Truppentheilen der Armee des Prinzen Friedrich Carl geschlagen worden. Wie sehr die Voirearmee schon jetzt bedrängt wird, geht aus der Meldung von Tours hervor, wonach der linke Flügel sich im steten Rückzuge vor dem Großherzog von Mecklenburg befindet und Chataudun räumen mußte.

Der schon oben gemeldete Sieg eines Theiles der ersten deutschen Armee unter General v. Manteuffel am 27. November über die französische Nordarmee auf der Straße, welche von der Stadt Moreuil nach Amiens führt, muß von großer Tragweite sein, da am Tage darauf Amiens von den deutschen Truppen widerstandslos besetzt worden ist und der für die Norddepartements niedergesetzte französische Bertheidigungsausschuß von selbst den Rückzug der eigenen Truppen und die Entwaffnung der Nationalgarde angeordnet hat. Es ist auch kaum wahrscheinlich, daß sich die Nordarmee der Franzosen nochmals in offener Feldschlacht stellen wird, sie dürfte wohl schleunigst in den Festungen Arras und Lille eine Zuflucht suchen oder sich noch nördlicher nach St. Omer wenden, woselbst bekanntlich von Gambetta die Anlegung eines besetzten Lagers angeordnet worden ist.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advents-sonntag:
Vormittags predigt: Herr Pastor Schmidt.
Nachmittags: Bestunde.

Feld-Stollen

in bester Qualität und in geeigneter Form und Gewicht, auf Wunsch gleich verpackt, empfiehlt

C. R. Sebastian.

Dem geehrten Publikum zur Kenntnissnahme, daß ich von nächsten Sonntag, den 4. Decbr. an bis auf Weiteres früh halb 8 von hier nach Dresden abfahre.

Koch.

Herabgesetzte Preise bei Rob. Bernhardt.

Atlas, schwarzseidener, schräg oder gerade geschnitten, in tiefblau-schwarzer Waare, die Elle 16, 20, 23, 25 und 28 Ngr.
 Atlas, buntseidner, schräg oder gerade geschnitten, in weiß, grau, blau, lila, grün, roth, braun u., brillante Farben, gute, nicht fauchcheinige Waare, die Elle 23 und 25 Ngr.
 Astrachan, braun und schwarz, die Elle zu 18 Ngr., ganz schwere breite Waare, Elle von 1 1/2 Thlr. an.
 Azor, ganz dicker Calmuck zu Winterroden, in schwarz, Elle 6 Ngr.
 Aermelfutter für Schneider, die Elle 2 1/2 und 3 Ngr.
 Baratha (Wollcrepestoff), 3/4 breit, die Elle 9 1/2 Ngr.
 Barchent zu Jacken, bunt, die Elle von 3 1/2 Ngr. an bis zur besten Waare, die Elle zu 6 Ngr.
 Barchent zu Beinkleidern, in weiß 3/4 breit, die Elle von 4 1/2 Ngr. an bis zur schwersten Qualität, die Elle 6 1/2 Ngr.
 Barchent, grau, zu Caffeesäcken, die Elle 3 Ngr.,
 do. grauleinen, zu Fußklappen, 3/4 breit, die Elle 3 1/2 Ngr.
 Batisttaschentücher, bunt, neue feine Muster, waschacht, das Stück 7 bis 10 Ngr.
 Blandruck, auch blaugedruckter Ripps genannt, 3/4 breit und waschacht, die Elle 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Ngr.
 Blandruck 3/4 br., Merseburger Fabrikat, die E. 4, 4 1/2 u. 5 Ngr.
 Bettzeug, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Bettzeug, bunt, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr. die Elle 28 Pf.
 Bett-Inlets, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Bett-Inlets, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.
 Blousenzug, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ell., 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.
 Bettkörper, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71—72 Ellen, 10 1/4 Thlr., die Elle 48 Pf.
 Bettkörper, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 45 Pf.
 Bibers (Futter-Lamabarchent), die Elle 28 Pf. und 3 Ngr.
 Buckskin zu Beinkleidern, 10/4 breit, die Elle von 10 Ngr. an.
 Cachmirdecken, roth und schwarz in allen Größen, das Stück von 12 1/2 Ngr. an.
 Cassinets, 3/4 breit, zu Jacken- und Pelzübergügen, die Elle von 2 1/2 und 3 Ngr. an aufwärts.
 Cassinets zu Pelzübergügen in reiner Wolle, (Bischopauer Fabrikat), die Elle 10 Ngr.
 Corsetdrell in grau und weiß, 3/4 breit, die Elle von 7 Ngr. an.
 Crepe, schwarz (französischer), die Elle 4 Ngr.,
 Cachenez für Herren, reinwollene, das Stück 8, 9, 10 Ngr. bis zu den feinsten Sachen von 1 bis 1 1/2 Thlr.
 Damast zu Möbelbezügen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle in Baumwolle die Elle von 3 1/2 Ngr.,
 Damast-Decken, das Stück von 10 Ngr. an,
 Doppelstoffe, schwarz, 3/4 breit, reine wollne, die Elle von 13 1/2 Ngr. bis zur feinsten Doublewaare zu Herrenroden, die Elle von 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr.
 Doppellustre zu Kleidern, Jacken u., die Elle von 3 Ngr. an bis zur feinsten, glanzreichen Alpaca-Waare, die E. zu 5 u. 6 Ngr.
 Duff zu Jaquettes und Anabenanzügen, die Elle von 9 1/2 Ngr. an.
 Englisches Leder (Moleskin), die Elle 8, 9 und 11 Ngr.
 Flanell in Halbwolle und reiner Wolle, die Elle von 5 Ngr. an.
 Fries für Schuhmacher, die Elle 6 Ngr. 5 Pf.
 Fustians, baumwollene englische Hosenzeuge mit Gallons, die Elle 32, 35, 40 und 45 Pf.
 Fanchons in neuen und geschmackvollen Mustern, das Stück von 8 Ngr. an. Auswahl darin groß.
 Flaggentuche zu allen Preisen und Breiten aus der Fabrik, welche für die norddeutsche Marine liefert, in den allein richtigen Farben in Baumwolle die Elle von 3 Ngr., in reiner Wolle die Elle von 4 Ngr. an.
 3/4 Gardinen-Cattun mit Rante, die Elle 2 1/2 Ngr., 28 Pf., 3 Ngr. u. s. w.
 Glacee in allen Farben, die Elle von 2 1/2 Ngr. an, Schneidern angelegentlich zu empfehlen.
 Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/4 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.
 Halbleinwand prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 3/4 Thlr. die Elle 3 Ngr.
 Handtücher, grau und weiß, das Schock 3 1/2 Thlr., die Elle 19 Pf.,
 do. weißleinen, das Schock 4 2/3 Thlr., die Elle 2 1/2 Ngr.,
 Hemden-Cattun, weiß, 3/4 breit, starkfädig, die Elle 2 1/2 Ngr.,
 3/4 Halbleinwand, das Stück 70 bis 72 Ellen, 7 2/3 Thlr., die Elle 3 1/2 Ngr.,
 Hemden-Cattun, 3/4 breit, starkfädig, die Elle 28 Pf.,
 do. 3/4 breit, starkfädig, die Elle 33 Pf.,
 do. 3/4 breit, die Elle 3 1/2 Ngr.
 Italien-Cloth (Wollatlas) 3/4 br., Elle von 6 Ngr. bis zur feinsten Qualität zu Frackfutter, die Elle 10 Ngr.
 Italien-Cloth, 10/4 breit, Elle von 11 Ngr. an.

Kantenröcke für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an,
 Kleiderstoffe in allen nur existirenden Stoffen in der größten Auswahl der stets neuesten Muster, die Elle von 12 Pf. an bis zu 1 Thlr. 15 Ngr.
 Kopftücher, reine Wolle, das Stück von 6 Ngr. an,
 Krimmer, schwarz und grau, die Elle von 16 Ngr. an,
 do. ganz schwer, die Elle zu 1 und 1 1/2 Thlr.
 Lustres, baumwollene, Elle 3/4 breit, die Elle 2 Ngr.,
 Lama, 10/4 br., neue Muster, die Elle von 10 Ngr. an,
 Leinwand, weiß, reines Leinen, 3/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.
 Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 3/4 br., das Stück 70 bis 72 Ellen, 8 1/2 Thlr., die Elle 4 Ngr.
 Leinwand, grau, zu Strohsäcken sich eignend, 3/4 breit, die Elle 2 Ngr.
 Blaue Leinwand, 3/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 Thlr., Elle 47 Pf.,
 do. do. 3/4 breit, das Schock 7 Thlr., die Elle 38 Pf.,
 do. do. 3/4 breit, das Schock 8 Thlr., die Elle 42 Pf.
 Mull-Gardinen, 3/4 und 1/2 breit, 3/4 breit die Elle von 23 Pf. an,
 Mull, weiß zu Kleidern, 3/4 breit, die Elle von 3 Ngr. an.
 3/4 Möbelcattun mit Blumen, Arabesken oder Streifen, die Elle von 3 Ngr. an.
 Moiré zu Röcken, schwarz die Elle von 5 Ngr. an,
 do. in braun, grau u. s. w., eine Kleinigkeit theurer als schwarz.
 Molton für Schuhmacher, weiß die Elle 6 Ngr.
 Putz-Taffet, in schwarz die Elle von 10 Ngr. an.
 Paramatta (Halbtüfel), schwarz und bunt, in schwarz die Elle 4 1/2 bis 7 1/2 Ngr.
 Popeline (wollner Ripps), in allen Farben zu den billigsten Preisen.
 Regenmäntelstoff, in allen Farben, die Elle 1/4 breit von 10 bis 20 Ngr.
 Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 6 Ngr. an,
 do. schwarz, reinseidner, 3/4 breit, die Elle von 1 Thlr. 15 Ngr. an,
 do. zu Jaquettes, reinseidner, 3/4 breit, die Elle von 3 Thlr. 10 Ngr. an.
 Schwarze Orleans, (Kister zu Kleidern), die Elle von 3 Ngr. an, bis zu dem feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.
 Shirtsings grau, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an aufwärts,
 weiß, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an,
 3/4 reichlich breit, die Elle 25 Pf.
 Stangenleinwand, 3/4 breit, die Elle 3 Ngr., Prima-Waare, 35 Pf., und Prima-Prima die Elle 4 1/2 Ngr.,
 Stubeckenzeug, auch zu billigen Schlafbeden sich eignend, die Elle 4 1/2 Ngr.,
 Schecken-Bettzeug, 3/4 breit, die Elle 23 Pf., das Schock 4 1/2 Thlr.,
 Shawls, wollene, große für Herren, das Duzend 2 1/2 Thlr., das Stück 7 Ngr.,
 do. wollene für Kinder, das Duzend 24 Ngr., das Stück 2 Ngr. 5 Pf.,
 Shawltücher für Herren, das Duzend von 3 Thlr. an, das Stück 8 Ngr.,
 Schürzen, 3/4 reinleinen, blaugedr. mit Laq., das Duz. 3 1/2 Thlr., das Stück 10 Ngr.,
 do. 3/4 halbleinene, blaugedruckt, mit Laq., das Duzend 3 1/2 Thlr. das Stück 8 1/2 Ngr.,
 Schürzen, 3/4 leinene, blaugedruckt, ohne Laq., das Duzend 3 1/2 Thlr., das Stück 9 1/2 Ngr.,
 do. 3/4 halbleinene, blaugedruckt, ohne Laq., das Duzend 3 Thlr., das Stück 8 Ngr.,
 Servietten, 1/4, 1/2 und 3/4 groß, 3/4 das Stück von 6 1/2 Ngr. an,
 Schürzendrell, grün, für Klempner, Schlosser u. s. w., die Elle 5 1/2 Ngr.,
 Stuhlkappenzeug, 3/4 breit, in rothblau und gelbbau carrirt, das Stück 70 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
 Scheuerleinwand vom Stück, die Elle 2 Ngr.,
 Tapezierleinen, 3/4 und 1/2 breit, die Elle von 12 und 18 Pf. an.
 Taffet schwarz, reinseidner, 3/4 Elle breit, Elle 22 Ngr.,
 do. 3/4 breit, die Elle 20 Ngr.,
 Turinos, in reichster Auswahl, die Elle 2 Ngr. uad 22 Pf.,
 Taschentücher, bunte baumwollene, für Kinder, das Duzend von 14 Ngr., das Stück von 15 Pf. an aufwärts,
 Taschentücher für Erwachsene, bunte baumwollene, das Duzend von 1 1/2 Thlr., das Stück von 3 1/2 Ngr. an,
 Taschentücher, 1 1/2 und 3/4 große, feine neue Muster, zu den billigsten Tagespreisen.
 Taffettücher, schwarz, reine Seide, das Stück von 25 Ngr. an.
 Tuch, schwarz, 10/4 breit, decatirt, die Elle von 20 Ngr. an u.
 Taschentücher weiß, reinleinen, für Kinder, das Duzend von 25 Ngr. an,
 do. weiß, halbleinene, für Damen und Herren, das Duzend von 1 1/2 Thlr., das Stück von 3 1/2 Ngr. an bis zu den feinsten Salontüchern, das Duzend 5 Thlr., das Stück 15 Ngr.,
 Taschentücher für Kinder, weiß halbleinen, das Duzend von 18 Ngr. an,
 do. weiß, halbleinen, für Damen und Herren, das Duzend 1 Thlr., das Stück von 28 Pf. an.
 Tischtücher und Tafeltücher in allen Größen, für 3/4, das Stück von 16 Ngr. an.
 Thibet, schwarz, zu Trauerkleidern, die Elle von 6 Ngr. an bis zur besten Geraer Waare, die Elle 15 Ngr.
 Trauertücher in allen Stoffen, bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Wachsbarchente und Wachstuche, in allen Breiten und Polarten, die Elle von 9 Ngr. an.
 Westen für Herren, das Stück von 5 Ngr. bis zu den elegantesten, schwarzen Salon-Westen, das Stück zu 1 1/2 Thlr.
 Wattirleinwand, grau, 3/4 breit, für Schneider, die Elle 38 Pf.
 Zitz, achter türkischer, 3/4 und 1/2 breit, die Elle von 6 Ngr. an,
 do. deutsches Fabrikat, auch waschacht, die Elle 3/4 breit 4 1/2 Ngr.,

Rester

von vorbezeichneten Waaren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte des Werths abgegeben.

Trauerwaaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

Der französisch-deutsche Kriegsschauplatz auf
 Taschentüchern,
 das Stück von 4 Ngr. an.

Haupt-Depot

Herrnhuter Leinwandfabrikate.

Mein Geschäftslocal

ist außer an Sonn- und Festtagen täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Robert Bernhardt,
 Dresden,

Freiberger Platz 21c.

Freiberger Platz 21c.

Holz = Auction.

Sonnabend, als den 10. December, von früh 9 Uhr an
sollen im Bruchtännicht zu Blankenstein eine Anzahl trockne Stangenhausen von 2 bis 5 Zoll Stärke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.
C. F. Zehl.

Zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl werden folgende Wahlvorschläge gemacht:

Anfässige: Kürschnermstr. Traugott Springsklee, Zimmermstr. Parysch, Wirthschaftsbes. Heinrich Funke, Stadtgutsbes. Ubrig, Dr. Hugo Fiedler, Tischlermstr. Gustav Vogel, Kaufmann Theodor Ritthausen, Stadtmusicus Gottlieb Günther, Kaufmann Carl Traugott Kircht, Fleischermeister Louis Bretschneider, Beutlermstr. Moritz Junge, Kaufmann Adolph Gast, Schmiedemstr. Otto Lohner.

Unanfässige: Adv. Ernst Sommer, Mehlhändler Ernst Seifert, Kaufmann Bruno Gerlach, Schneidermstr. Traugott Vogel, Maler August Raumann, Destillateur Ehrenfried Böhmer, Stellmacher Eduard Lohner.

Kohlen - Verkauf!!

Braunkohlen und Steinkohlen verkauft billigt in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{30}$, $\frac{1}{40}$ Scheffel, sowie Fuhrn bis zu 20 Scheffel werden ins Haus geliefert von
Wilsdruff, im Decbr. 1870.

A. Herrmann,
Bote am Markt.

Ein Blechofen mit den nöthigen Kohren, sowie zwei junge kräftige, $1\frac{1}{2}$ Ellen hohe Gummibäume sind für einen soliden Preis zu haben in der alten Mädchenschule allhier.

Zum Neujahr 1871 werden drei Mägde gesucht vom Stadtgutsbesitzer Ubrig in Wilsdruff.

Gesucht wird ein Schirrmeister, sowie Mägde und Knechte und zwei Arbeiter durch das Dienstnachweisungsbureau von F. Tannenbesg in Wilsdruff.

Gasthof zu Groitzsch.

Dienstag, den 6. December:

1. Subscriptions - Concert

vom Stadtmusikchor aus Meißen,
unter Leitung des Herrn Musikdirector Hartmann.
Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert **BALL**.
Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
W. Anders.

NB. An der Cassé für Nichtabonmenten Entree 5 Ngr.

Gasthof zu Deutschenbora.

Dienstag, den 6. December 1870

1. Abonnement-Concert

gegeben vom Stadtmusikchor u. Liederkranz aus Rössen,
wozu ergebenst einladet
Hesse, Gastwirth.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entree für Nichtabonmenten 5 Ngr.
Nach dem Concert **BALL**.

Sonntag, den 4. December

Tanzmusik in Sachsdorf,

wozu ergebenst einladet
Keller.

Gasthof zum goldnen Löwen.

Sonntag, den 4. December

Tanzmusik

auf frisch gebohntem Saale, wozu freundlichst einladet
H. Zehl.

Theater in Wilsdruff.

Freitag, den 2. December, auf allgemeines Verlangen zum 2. Male: Eine Braut auf Lieferung. Lustspiel in 4 Aufzügen von F. Tiech.

Sonntag, den 4. Decbr.: Philippine Welser, oder Die schöne Augsbürgerin. Schauspiel in 5 Acten von
W. Zirkel, Director.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hente Freitag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Würst und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet

Heinrich Lucius.

Gasthof zu Grumbach:

Sonntag den 4. December

Großes

Gesangs-Concert.

Ausgeführt von 9 Böglingen
der königl. sächs. Blindenanstalt zu Dresden.
Entré 3 Ngr.

Nach dem Concert folgt Ball,
wozu ergebenst einladet

Engelmann.

PROGRAMM.

- 1) Dringet empor, der Brust Accorde. Chor von Donizetti.
- 2) Die Thräne, Solo für Sopran. Gesungen von Fr. E. Kees.
- 3) Wenn die Sonne sinkt. Abendlied.
- 4) Wo poch ich an, Solo für Sopran. Gesungen von Fel. M. Kühn.
- 5) Jägerlust. Chor von Schlottig.
- 6) Ruhe aus. Chor von Fischer.
- 7) Wer ist der Ritter, hochgeehrt. Aus „Templer und Jüdin“, von Marschner. Tenorsolo und Chor. Gesungen von Herrn E. Giertzsch.
- 8) Zu Fischbach am Breitenstein. Tyrolerlied.
- 9) Wie schön bist Du. Solo für Sopran. Gesungen von Fr. E. Kees.
- 10) Wenn ich recht traurig bin. Chor von J. Otto.
- 11) Und ist Dir frisch und froh zu Muth. Lied von Schlottig.
- 12) Wenn meine Pulse feurig schlagen. Gesungen von Fr. M. Kühn.
- 13) Echolied, von Bank.
- 14) Abschied, von Esser. Tenorsolo, gesungen von Herrn E. Giertzsch.
- 15) Unermüdet stets im Jagen. Tyrolerlied.

Bürger - Verein.

Nächsten Montag, den 5. Decbr., Vereinstag.
Der Vorstand.

Versammlung

des landw. Vereins zu Röhrsdorf,

Mittwoch, den 7. December, Nachm. 4 Uhr.

Da an diesem Tage die Neuwahl des Directoriums stattfindet, so werden die geehrten Vereinsmitglieder gebeten, Ihre Jahresbeiträge mit zu entrichten.
Der Vorstand.

Bienenzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend,

Sonntag, den 4. Decbr., Nachm. 2 Uhr im gewöhnl. Local.
Der Vorstand.

Militärverein.

Morgen Sonnabend, Abends 7 Uhr Versammlung im Vereinslocal.
Der Vorstand.

Bei seinem Wegzuge von Wilsdruff sagt herzlichstes Lebewohl mit der Bitte um freundliche Erinnerung.

Dresden, den 1. Decbr. 1870.

Heinrich Schmidt,
Lehrer a. d. 5. Brgr.- u. Bez.-Schule.